Ueber der Thüre der herrschaftlichen Betstube ist ein Doppelwappen derer von Milkau in Rochlitzer Stein angebracht.

Die Glocken gehören dem 19. Jahrh. an.

Ueber der Sakristeithüre äusserlich eine Porphyrtafel mit der Inschrift:
Deo triuni | O. M. | templum hoc | excellentissimus et perillustris | MAVRIT. FRIEDERIC. DE MILCKAV. | dynasta clientel. Lebus: | Kribsteini | Sorgenfeld. | Dux general. exercit. saxon. | ac praefect. copiar. equestr | exstruxit consecravit. | A. R. G. M.D.CC.XXXIX.

Drei Alabasterreliefs.

Darstellung der Ausgiessung des heiligen Geistes. In der Mitte Maria, thronend, im Gebet, um sie 20 Männer, von denen je zwei vorn auf zwei Bänken sitzen. Oben die Taube über Wolken. 55 cm im Geviert messend.

Darstellung der Geburt und Anbetung Christi. Das Kind bewacht von zwei Engeln und den Eltern in der Hütte, zwei Hirten nahen, im Hintergrunde ein verkündender Engel. Auf einem 55 : 22 cm messenden Kreissegment.

Auferstehung. Christus über Wolken, aus dem Sarge ersteigend, fünf erschreckt fliehende und erwachende Krieger. 67 : 75 cm messend.

Die Reliefs gehören wohl einem Grabmale an. Einige Glieder fehlen, doch sind sie im Ganzen gut erhalten. Tüchtige Werke aus der Schule der Walther (zweite Hälfte des 16. Jahrh.)

Denkmal des Loth von Ponickau, † 1574.

Sandstein, 88 cm breit, jetzt 171 cm hoch; doch stehen die Füsse der Figur und die untere Umschrift noch unter dem Kirchenpflaster.

Ponickau in voller Rüstung, die Rechte in die Seite gestützt, die Linke am Schwert, der Helm zu Füssen.

Sorgfältige, leider stark überstrichene Arbeit. Bez.:
Anno 1574 den 14. Ma | . . ist vor mittage zwischen 10 vnd 11 | . . . . . | ere vnd ernveste loth vō ponnickaw . . . kriebstein | in gott entschlaf seines . . . . . 41 Jahr dem Gott fröliche auffer | stehung | vorleihe.

Dazu das Wappen der Ponickau und Schleinitz.

Denkmal des Samuel Koch, † 1683.

Sandstein, 86 cm breit, 170 cm hoch.

Oben eine runde Tafel mit dem Leichentexte, darunter eine rechtwinkelige mit seitlich angebrachten, trauernden Kindergestalten. Die Inschrift besagt, dass Koch 1634 geboren sei, 1664 Substitut des Pastors Andreas Richter wurde, dessen älteste Tochter Elisabeth er heirathete. Sie hatten 3 Söhne und 3 Töchter, von denen 1 Sohn und 2 Töchter sie überlebten. Koch starb am Schlage am 23. September 1683.

Denkmal des Samuel Thessels sen., † 1724.

Sandstein, bemalt, etwa 2 m hoch und 1 m breit.

In der Mitte steht eine auf Kugeln ruhende, obeliskartige Säule, die oben nach Art des jonischen Kapitäls abgeschlossen ist, darüber ein Kelch, über diesem Christus am Kreuze. Unten, seitlich von der Säule, schräg gestellte Kartuschen mit der Taube; aus ihnen entwickeln sich Friedenspalmen. Den seitlichen Abschluss oben im Hintergrunde bildet ein draperieartig gehängtes Tuch. Nach unten zu wird das Ganze durch einen Unterbau mit seitlichen Anläufern abgeschlossen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden